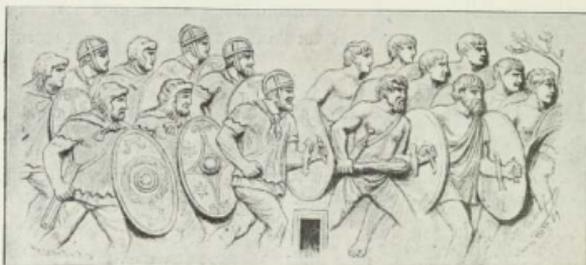


von Diokletian und den folgenden Kaisern in verschiedenen Gegenden des Staates angesiedelt.

Die neuen Ankömmlinge traten in den Stand der „Kolonen“. Diese waren auf kaiserlichen Domänen oder auf den Gütern eines Patrons sesshaft und an die Scholle gebunden. Sie durften nicht wie Sklaven verkauft werden, wohl aber gingen sie bei Veräußerungen des Gutes mit an den neuen Besitzer über. Charakteristisch für sie ist die Erbllichkeit ihres Standes und die Verpflichtung zum Militärdienst. Seit sich die besseren Klassen auf alle Weise — durch Eintritt in die Hilfstruppen oder durch Geld oder selbst durch Verstümmelung der Daumen — dem schweren Dienst in den Legionen entzogen, waren es neben dem Proletariat die Fremden, aus denen fast allein die Rekrutierung, nicht zum Vorteil der Truppe, vorgenommen werden konnte. Drückte nun diese Verpflichtung schon schwer auf den Stand der Kolonen, so tat dies nicht weniger die Steuerlast, die sich zuweilen ins Unerträgliche steigerte. Dabei waren sie jeder Willkür



Die germanische Leibwache der römischen Cäaren. (Nach einem Relief der Trajanssäule.)

der Patrone und Beamten ausgesetzt. Oft konnte man das Los der Sklaven glücklicher preisen als das ihre. Jederzeit durfte bei ihnen der Staat die Steuerschraube ansetzen und erhielt von ihnen Soldaten geliefert, die ihm nichts kosteten. Trotzdem haben sich die kolonisierten Germanen meistens schnell romanisiert und als treue Söhne ihres neuen Vaterlandes bewiesen.

Ein freieres Verhältnis, unter dem die Germanen im Reiche lebten, war das der „Gentilen.“ Wahrscheinlich besaßen diese gar kein Land, sondern bildeten rein militärische Haufen, die von Präsekten befehligt wurden.

Noch günstiger waren die „Läten“ gestellt. Sie erscheinen zugleich als Landbauer und Soldaten. Nur dem Kaiser untertänig, besaßen sie ein pacht-freies Gut und durften Sklaven halten. Nur durften auch sie ihr Gut nicht verkaufen. Wahrscheinlich wohnten sie in größeren Gemeinden zusammen, die ihr germanisches Recht behielten, soweit nicht Änderungen desselben notwendig erschienen. Darum bewahrten sie auch leichter ihr Volkstum.